



Amt für Mobilität und Tiefbau

09.08.2024

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Konrad

Telefon: 492-7211

KonradMalte@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Radverkehrsförderung in Münster – Ein Überblick

Beratungsfolge

| | | |
|------------|-------------------------------------|---------|
| 27.08.2024 | Bezirksvertretung Münster-Mitte | Bericht |
| 27.08.2024 | Bezirksvertretung Münster-Nord | Bericht |
| 27.08.2024 | Bezirksvertretung Münster-Südost | Bericht |
| 29.08.2024 | Bezirksvertretung Münster-Hiltrup | Bericht |
| 29.08.2024 | Bezirksvertretung Münster-Ost | Bericht |
| 29.08.2024 | Bezirksvertretung Münster-West | Bericht |
| 04.09.2024 | Ausschuss für Verkehr und Mobilität | Bericht |

Bericht:

Fast jeder zweite Weg wird in Münster mit dem Fahrrad zurückgelegt, an Spizentagen passiert im Schnitt alle 4 Sekunden eine Leeze die Zählstelle an der Promenade und im gesamten Stadtgebiet finden täglich rund 470.000 Fahrten mit dem Rad statt. Die gefestigte Identität Münsters als Fahrradstadt, die weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinauswirkt, spiegelt sich in diesen Zahlen eindrucksvoll wider.

Dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger im Alltag mit dem Rad bewegen, ist u.a. auf gewachsene (Stadt-)Strukturen, günstige topographische Voraussetzungen, einen hohen Studierendenanteil mit verteilten Hochschulstandorten, das Selbstverständnis der Münsteranerinnen und Münsteraner aber insbesondere auch ein bewusstes Agieren durch Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung zurückzuführen.

In Anbetracht der Zielstellung einer zukunftsgerechten und stadtverträglichen Ausrichtung des Mobilitätsgeschehens in Münster soll und wird eine konsequente Förderung des Radverkehrs – das bestätigt nicht zuletzt der kürzlich beschlossene Masterplan Mobilität Münster 2035+ (vgl. Vorlage V/0164/2024) – weiterhin im Fokus der städtischen Mobilitäts- und Verkehrsplanung stehen.

Dabei wurde eine Vielzahl an Maßnahmen, die auf die qualitätsvolle Weiterentwicklung des Radverkehrs einzahlen, bereits in den vergangenen Jahren auf Grundlage des „Radverkehrskonzept Münster 2025“ (vgl. Vorlage V/0647/2016) angestoßen und in die Umsetzung gebracht. Einen zusammenfassenden Überblick über die wesentlichen aktuellen Aktivitäten gibt dieser Bericht und untergliedert

dabei in die Themenbereiche "Radverkehrsinfrastruktur", "Service und Komfort" sowie "Kommunikation".

A) Radverkehrsinfrastruktur

Bauliche Maßnahmen für den Radverkehr haben einen direkten Einfluss auf die Straßenraumgestaltung. Durch eine gut ausgestattete Radverkehrsinfrastruktur kommen die Nutzenden komfortabler und schneller an ihr Ziel. Neben einem hohen Aktivitätsgrad für Radfahrende steht insbesondere auch der Aspekt der Radverkehrssicherheit im Fokus aller baulichen Infrastrukturmaßnahmen, um entsprechend der „Vision Zero“ die Zahl an Radverkehrsunfällen stetig zu reduzieren.

Mit dem Beschluss zum ◀ **Fahrradnetz 2.0** ▶ (vgl. Vorlage V/0249/2022) und den im Anschluss erarbeiteten 42 gutachterlichen Handlungsempfehlungen (vgl. Vorlage V/0493/2023) plant die Stadt Münster die Radverkehrsinfrastruktur in den nächsten Jahren komfortabler und sicherer auszubauen. Die Stadt will mit den prioritär festgelegten Maßnahmen auf über 100 Kilometern eine anforderungsgerechte Radinfrastruktur auf durchgängigen Strecken schaffen. Dabei sind auf etwa 60 Kilometern Länge neue Fahrradstraßen vorgesehen. Grundlage des Konzeptes ist ein hierarchisches und zusammenhängendes Netz aus Velo-, Haupt- und Basisrouten. Mit der aktuell vorliegenden Vorlage V/0456/2024 sollen die prioritären Handlungsempfehlungen in ein Umsetzungskonzept übertragen werden, gleichzeitig sind eine Vielzahl an Sofortmaßnahmen vorgesehen (vgl. aktuelle Vorlagen V/0379/2024, V/0412/2024, V/0413/2024, V/0414/2024, V/0415/2024).



Schematische Darstellung des Fahrradnetzes 2.0 (Quelle: Stadt Münster)

Den höchsten Ausbaustandard im Fahrradnetz 2.0 genießen die insgesamt 14 stadtreionalen ◀ **Velorouten** ▶, die die Umlandgemeinden mit den Außenstadtteilen und dem Zentrum Münsters ver-

binden. Die Veloroute Telgte-Münster ist in vielen Abschnitten bereits in entsprechenden Qualitätsstandards ausgebaut und konnte im Dezember 2022 mit einer öffentlichen Radtour eingeweiht werden. Dazu beigetragen haben die in den letzten Jahren umgestalteten Fahrradstraßen Bohlweg, Dieckstraße, Dingstiege und Kirschgarten. Ein weiterer Abschnitt der Dieckstraße wird gegenwärtig zu einer Fahrradstraße umgebaut, für die Kötterstraße sowie ein noch fehlendes Teilstück der Dingstiege liegt ein Planungs- und Baubeschluss vor (vgl. aktuelle Vorlagen V/0413/2024 und V/0415/2024). Auch auf zahlreichen weiteren Velorouten sind Maßnahmen in die Umsetzung gegangen (z.B. Umgestaltung der Bismarckallee auf der Veloroute Senden-Münster oder Umgestaltung der Goldstraße auf der Veloroute Greven-Münster). Darüber hinaus sind insbesondere Abschnitte von Velorouten im Umsetzungskonzept zum Fahrradnetz 2.0 (vgl. aktuelle Vorlage V/0456/2024) unter den prioritär anzugehenden Maßnahmen genannt.



Velorouten-Logo (Quelle: Stadt Münster)

Ebenfalls höchste Infrastrukturansprüche erfüllt die seit September 2023 fertiggestellte ◀ **Kanalpromenade** ▶. Auf 22 der insgesamt 27 Kilometer quer durch das Stadtgebiet ist die Strecke bis zu vier Meter breit, asphaltiert und adaptiv beleuchtet. Ein fünf Kilometer langer Abschnitt zwischen Wilhelmshavenufer und Eulerstraße kann erst dann final ausgebaut werden, wenn die geplante Verbreiterung des Dortmund-Ems-Kanals in diesem Bereich erfolgt ist. Für den Ausbau des Betriebsweges zur Kanalpromenade hat die Stadt Münster gemeinsam mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt 2023 den Deutschen Fahrradpreis erhalten. Seit dem Umbau sind die Radverkehrszahlen insbesondere in den Dunkelmonaten erheblich angestiegen. Registrierte die Zählstelle in Höhe des Ballonstartplatzes zwischen Oktober und Dezember 2019 47.944 Radfahrende, waren es 2022 im gleichen Zeitraum bereits 62.893 – das entspricht einer Zunahme von über 30 Prozent.



Kanalpromenade Münster (Foto: Stadt Münster, Philina Zuther)

Einen deutlichen Komfort- und Sicherheitsgewinn für Radfahrende bieten auch die mittlerweile zwölf **◀ Fahrradstraßen 2.0 ▶**, die entsprechend der 2019 beschlossenen Qualitätsstandards seit 2020 umgestaltet wurden. Damit existieren in Münster aktuell etwa 9,7 Kilometer an Fahrradstraßen 2.0, die u.a. über die für alle Verkehrsteilnehmenden erkennbare Roteinfärbung, breite Fahrgassen, eine Bevorrechtigung an Knotenpunkten und Sicherheitstrennstreifen zu parkenden KFZ verfügen und deren Einrichtung durch Öffentlichkeitsarbeit und diverse Teilnehmungsformate begleitet wurde (vgl. Leitlinien der Kommunikation, Vorlage V/0038/2021). Die Effekte, die mit den neuen Gestaltungsstandards verbunden sind, hat das Forschungsprojekt POSITIM am Beispiel der Umgestaltung des Bohlwegs zu einer Fahrradstraße untersucht (vgl. aktuelle Vorlage V/0429/2024). Für die neuen Qualitätsstandards für Fahrradstraßen hat die Stadt Münster im Jahr 2021 den zweiten Platz beim Deutschen Fahrradpreis erhalten, wodurch die Standards auch deutschlandweit Nachahmer gefunden haben. Bei zukünftigen Fahrradstraßen wird zwischen „Fahrradstraße Plus“ und „Fahrradstraße Basis“ unterschieden, um bestmöglich Aspekte der Radverkehrssicherheit und des -komforts mit der Umsetzungseffizienz zu vereinbaren, insbesondere im anbaufreien Bereich. Für vier „Fahrradstraßen Basis“ liegen im Rahmen der Sofortmaßnahmen aus dem Umsetzungskonzept zum Fahrradnetz 2.0 (siehe oben) aktuell Planungs- und Baubeschlüsse vor (vgl. aktuelle Vorlagen V/0412/2024, V/0413/2024, V/0414/2024, V/0415/2024).



Fahrradstraße 2.0 – Der Bohlweg nach dem Umbau (Fotos: Stadt Münster)

Der hohe Radverkehrsanteil führt auch zu einem entsprechenden Bedarf an sicheren und komfortablen Fahrradparkmöglichkeiten im öffentlichen Raum. Um kontinuierlich mehr und vor allem diebstahlgesicherten und geordneten Fahrradparkraum zu schaffen, wurde das ◀ **3.000 Fahrradstellplätze-Programm** ▶ zunächst im Jahr 2021 beschlossen (vgl. V/0020/2021) und dann im Jahr 2023 verestigt (vgl. V/0127/2023). Im Rahmen des „3.000-Fahrradstellplätze-Programms“ können Bürgerinnen und Bürger über ein [Online-Formular](#) Standorte zur Installation von Fahrradabstellplätzen vorschlagen. Seit Beginn des Programms Anfang des Jahres 2021 bis Anfang Juli 2024 wurden 611 Vorschläge von der Bürgerschaft, Interessengruppen, Politik und Verwaltung eingereicht. Resultierend aus den Vorschlägen konnten bisher insgesamt mehr als 2.000 Fahrradabstellplätze neu- oder umgebaut werden. Alle aktuell eingegangenen Standortvorschläge und deren fortlaufend aktualisierter Bearbeitungsstatus können über eine [Online-Karte](#) eingesehen werden.



Fahrradanlehnbügel auf einem ehemaligen Kfz-Parkstand in der Von-Vincke-Straße (Foto: Stadt Münster, Max Stewen)

Seine Rolle als Vorreiter für modernen Fahrradverkehr in Deutschland unterstreicht Münster auch durch die neue ◀ **Radstation am Hansator** ▶. Über 22 Jahre nach Eröffnung der bundesweit größten Radstation am Hauptbahnhof Münster (Berliner Platz) konnte im Spätsommer 2022 die erste Radstation dieser Größenordnung mit einem digitalen Parksystem an den Start gehen. Seitdem stehen im Hansator über 2.000 neue Stellplätze zur Entlastung der Fahrrad-Abstellsituation auf der Ostseite des Hauptbahnhofs zur Verfügung. In Kürze sollen zudem ergänzend zu der vorhandenen überdachten Fahrradabstellanlage am Bahnhofsteilpunkt Zentrum Nord zwei weitere Leezenboxen entstehen (vgl. aktuelle Vorlage V/0379/2024), um auch dort der hohen Nachfrage gerecht zu werden. Damit existieren zukünftig an sechs Standorten im Stadtgebiet moderne Leezenboxen, die demnächst auf das Zugangssystem "radbox.nrw" umgerüstet werden (vgl. Vorlage V/0589/2023).



Neue Radstation am Hansator (Foto: Stadt Münster, Max Stewen)

Auch die Inhalte bzw. Maßnahmen des kürzlich durch den Rat der Stadt Münster beschlossenen ◀ **Integrierten Parkraumkonzepts** ▶ (vgl. Vorlage V/0193/2024) zielen – direkt oder indirekt – auf eine Förderung des Radverkehrs ab. Ein übergeordnetes Ziel des Konzeptes ist es, den öffentlichen Straßenraum zugunsten der Nahmobilität – also vor allem des Fuß- und Radverkehrs – neuzugestalten. Konkret sollen beispielsweise Sichtbeziehungen an Kreuzungs- und Einmündungsbereichen freigehalten werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Wo möglich, sollen in den angesprochenen Bereichen Fahrradabstellanlagen entstehen, um die Kapazitäten zu erhöhen und den freigesperrten Straßenraum sinnvoll zu nutzen. Eine weitere Maßnahme des integrierten Parkraumkonzepts sieht die Ausweitung des Fahrradkontrolldienstes zur Beseitigung von sog. „Schrotträdern“ vor, um aktuell besetzte Abstellkapazitäten, insbesondere an besucherintensiven Einrichtungen, zurückzugewinnen.

Um die nötigen Verbesserungen für Radfahrerinnen und Radfahrer zu priorisieren, die Entwicklung des Radverkehrs zu monitoren sowie Planungen, Investitionen und Förderanträge fundierter begründen zu können, hat die Stadt Münster auch in die Verbesserung der Datengrundlage zum Radverkehrsgeschehen investiert. Wichtiger Baustein hierfür sind die ◀ **Radverkehrszählstellen** ▶ im Stadtgebiet, die Anfang 2024 um 13 weitere Standorte ergänzt wurden. Insgesamt messen damit inzwischen 23 Zählstellen dauerhaft den Radverkehr (vgl. Vorlage V/0111/2022/1), an vier Standorten zeigen zusätzliche Info-Stelen öffentlichkeitswirksam die aktuellen Tages- und Jahreswerte und motivieren zum Radfahren. Auf der Promenade wurden dabei mit bis zu 23.761 Radfahrenden bereits mehrfach in diesem Jahr neue Tagesrekorde registriert. Auch Tracking-Daten, die durch städtische Kampagnen wie „AppGrade“ (2021) oder im Rahmen der jährlichen Aktion „Stadtradeln“ generiert werden, sind für die Radverkehrsplanung relevant.



Info-Stele an der Zählstelle Bismarckallee (Foto: Stadt Münster, Max Stewen)

B) Service und Komfort

Die Maßnahmen im Bereich "Service und Komfort" zielen darauf ab, das Fahren mit dem Rad angenehm und einfach zu gestalten und damit den Anreiz zur Nutzung dieses Verkehrsmittels zu erhöhen.

Geschwindigkeitsdaten, die aus Tracking-Daten gewonnen wurden, kamen beispielsweise für die Kalibrierung des ◀ **Leezenflow** ▶ zum Einsatz. Nachdem im Jahr 2021 der erste Prototyp an der Promenade installiert wurde, sind die Grüne-Welle-Assistenten seit Frühsommer 2024 an insgesamt neuen Standorten im Stadtgebiet aktiv.



Leezenflow am Beleuchtungsmast auf der Promenade (Foto: Stadt Münster, Smart City)

Mehr Sicherheit und Komfort schafft seit Mai 2022 auch eine neue Ampel an der Dingstiege / Dyckburgstraße (Veloroute Telgte-Münster), die mit einer ◀ **intelligenten, automatischen Grünanforderung** ▶ für Radfahrende ausgerüstet ist. Spezielle Detektoren erfassen die Radfahrenden bereits 40 bis 60 Meter vor der Kreuzung und sorgen so dafür, dass sie im Regelfall die Dyckburgstraße sicher und möglichst ohne Halt überqueren können.



Intelligente Ampel an der Dingstiege / Dyckburgstraße (Foto: Stadt Münster, Patrick Schulte)

Seit 2022 hat die Stadt Münster drei sogenannte ◀ **Radservicestationen** ▶ im öffentlichen Raum (Manfred-von-Richthofen Straße, Horstmarer Landweg und Schmeddingstraße) eingerichtet. Die mit gängigem Werkzeug und einer manuellen Luftpumpe ausgestatteten Stationen ermöglichen eigene Reparaturen am Rad, wie z.B. das Aufpumpen der Reifen oder den Wechsel eines defekten Schlauchs ohne, dass eine Werkstatt aufgesucht werden muss. Dies ist vor allem bei unvorhergesehenen Pannen während der Fahrt oder außerhalb der regulären Öffnungszeiten von Fahrradläden hilfreich. Bei der Standortwahl ist das Fahrradnetz 2.0 ein wichtiges Kriterium: Für eine gute Auffindbarkeit und eine bedarfsorientierte Positionierung der Stationen werden diese bevorzugt entlang von Velo- und Hauptrouten aufgestellt. Bei der Kontrolle und Instandhaltung der Radservicestationen arbeitet die Stadtverwaltung mit Akteuren wie Schulen oder dem Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Münster zusammen.



Die Fahrrad-AG der Mathilde-Anneke-Gesamtschule kümmert sich um die Wartung der Rad-servicestation an der Manfred-von-Richthofen-Straße (Foto: Stadt Münster, Michael C. Möl-ler)

Nachdem sich die Stadt Münster zunächst mit sieben Standorten an einem bundesweiten Modellver-such zum Einsatz des ◀ **Grünpeils** ▶ für Radfahrende beteiligt hat, wurden – nach Aufnahme des Grünpeils als neues Verkehrszeichen in die gültige StVO – Anfang 2024 weitere 12 Standorte identi-fiziert, an denen zukünftig das Rechtsabbiegen bei Rot (nach vorherigem Halt) erlaubt ist (vgl. Vorla-ge V/0737/2023). Für den Radverkehr kann an solchen Stellen dadurch ein unnötiges Warten vor den Lichtsignalanlagen entfallen. Dies ergibt einen Zeitvorteil und ermöglicht ein flüssigeres Vorankom-men, insbesondere in den Randzeiten mit weniger Verkehrsgeschehen. Sukzessive soll der Einsatz des Grünpeils auf weitere geeignete Stellen im Stadtgebiet ausgeweitet werden.



Grünpfeil für den Radverkehr (Foto: Stadt Münster, Patrick Schulte)

Um insbesondere Radtouristinnen und Radtouristen eine schnellere und intuitivere Orientierung zu ermöglichen, ohne ständig auf eine Karte oder eine Navigationshilfe blicken zu müssen, wurde in einem münsterlandweiten Projekt bis Anfang 2023 das ◀ **Knotenpunktsystem** ▶ umgesetzt. Über 267 Kilometer führt es durch das gesamte Stadtgebiet Münsters und verbindet dabei 39 Knotenpunkte, die durch auffällige rote Knotenpunkthüte auf den vorhandenen Pfosten der Radwegweisung erkennbar sind. Um das Knotenpunktsystem auch spontan und ohne vorherige Planung nutzen zu können, informieren an wichtigen Knotenpunkten zusätzlich Übersichtstafeln über das umgebende Netz und zahlreiche touristische Themenrouten.



Knotenpunktwegweisung (Foto: Stadt Münster, Patrick Schulte)

C) Kommunikation

Für eine nachhaltige Verkehrswende braucht es neben Infrastrukturmaßnahmen auch ansprechende Kommunikationsmaßnahmen, die Lust auf's Radfahren machen und eine positive Geschichte über aktive Mobilität erzählen. Ergänzend sensibilisieren kommunikative Kampagnen und Aktivitäten der „Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention“ für ein rücksichtsvolles Verhalten im Straßenverkehr.

Bereits seit 2020 beteiligt sich die Stadt Münster an der vom Klima-Bündnis initiierten jährlichen Kampagne ◀ **Stadtradeln** ▶ als internationales Format für mehr Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität. 2021 wurde eine Verstärkung der Teilnahme politisch beschlossen (vgl. Vorlage V/0024/2021). In dem dreiwöchigen Zeitraum sind alle Münsteranerinnen und Münsteraner aufgefordert, möglichst viele Kilometer im Alltag mit dem Rad zurückzulegen. Dabei können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit anderen Teams messen. Seit 2021 stehen im Rahmen des NRW-weiten Sonderwettbewerbs „Schulradeln“ insbesondere auch Schulen im Fokus der Aktion. Die Teilnehmeranzahl ist seit Start des Münsteraner Stadtradelns stark gewachsen, zuletzt waren über 11.000 Bürgerinnen und Bürger aktiv und sammelten mehr als 2,2 Millionen Radkilometer.



Siegerehrung Stadtradeln 2024 (Foto: Stadt Münster, MünsterView)

Die Europäische Kommission ruft jährlich vom 16. bis zum 22. September die ◀ **Europäische Mobilitätswoche (EMW)** ▶ aus. Im Rahmen der EMW-Kampagne bringen Kommunen aus ganz Europa ihren Bürgerinnen und Bürgern die Bandbreite nachhaltiger und umweltfreundlicher Mobilität vor Ort näher. In Münster stand im Jahr 2023 mit zahlreichen Aktionen für eine Woche die Leeze im Fokus:

- Fertigstellung der Kanalpromenade mit einem öffentlichen Fest
- niederschwellige "Dankeschön"-Aktion vom städtischen Fahrradbüro an der Promenade
- Stadregionale Veröffentlichung von öffentlichkeitswirksamen Kurzvideos zu den Velorouten
- Veröffentlichung des ersten Radverkehrsberichts der Stadt Münster
- die im Stadtgebiet sichtbare "Schmuddelwetter-Kampagne", die zum Radfahren motiviert



"Danke schön"-Aktion auf der Promenade (Foto: Stadt Münster, MünsterView)

Die Europäischen Mobilitätswoche 2023 bildete den Rahmen für die Veröffentlichung des ersten ◀ **Radverkehrsberichts** ▶ der Stadt Münster. Darin werden die vielfältigen Radverkehrsmaßnahmen zwischen 2018 und 2022 sowie wichtige Daten und Fakten für alle Interessierten leicht verständlich zusammengefasst. Der Bericht ist in der Druckausgabe und als [Online-Version](#) abrufbar und soll zukünftig regelmäßig erscheinen, um über die Aktivitäten der Fahrradstadt Münster zu informieren.



Druckexemplare des ersten Radverkehrsbericht der Stadt Münster (Foto: Stadt Münster)

Während der Europäischen Mobilitätswoche und pünktlich zum Wetterumschwung wirbt die Stadt Münster seit 2022 im Rahmen einer Plakatkampagne dafür, auch im Herbst weiter mit dem Rad zu fahren. Die verspielten Motive der sogenannten ◀ **Schmuddelwetter-Kampagne** ▶ sollen niedrigschwellig zum Radfahren, auch bei Regen, motivieren und die Münsteraner Leezenkultur stärken. Bei der Gestaltung der Plakatmotive wird darauf Wert gelegt, verschiedene Diversitätsaspekte (z. B. Alter, Gender, Migrationsgeschichte) unserer vielfältigen Gesellschaft abzubilden.



Schmuddelwetter-Kampagne (Foto: Stadt Münster, Patrick Schulte)

Regelmäßig informiert das Fahrradbüro in einem digitalen ◀ **Newsletter** ▶ über alle Themen rund ums Rad in Münster. Darin erfahren alle Interessierten Wissenswertes aus der Stadtverwaltung mit aktuellen und zukünftigen Fahrradprojekten sowie Hinweisen zu Veranstaltungen und Aktionen.

Als Fahrradstadt mit ambitionierten Zielen zu einer stadtverträglichen Mobilität genießt die die Stadt Münster nationalen und internationalen Ruf. Dies zieht jedes Jahr zahlreiche ◀ **Fachbesucherguppen** ▶ aus dem In- und Ausland an, die sich über die Radverkehrsplanung der Stadt informieren möchten. So finden u.a. unregelmäßige und anlassbezogene Besuche von kommunalen Delegationen statt, die aus den offiziellen Städtepartnerschaften oder Kooperationen der Stadt Münster hervorgehen. Dazu gehören z.B. Delegationen aus Fresno (USA), Enschede (NL), Orléans (FR) Kristiansand (NOR) oder dem Bundesstaat Minnesota (USA). Außerdem gibt es regelmäßige Besuche, die aus festen Kooperationen resultieren, wie z.B. der Klimapartnerschaft zwischen Rochester (Minnesota, USA) und Münster (Projekt "Climate Smart Municipalities", CSM). Dabei kommen jährlich Studierende nach Münster, um Radverkehr und Radverkehrsinfrastruktur vor Ort kennenzulernen. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren internationale Expertengruppen aus Südkorea, Frankreich und Ghana empfangen. Auf nationaler Ebene war die Fahrradstadt Münster u.a. Ziel der Verkehrsministerkonferenz, des Bundesamtes für Logistik und Mobilität (BALM), der AGFK Bayern sowie der Hochschule der Polizei. Die regelmäßigen Besuche nationaler und internationaler Gruppen unterstreichen die Bedeutung und den Erfolg der städtischen Fahrradpolitik und fördern den nationalen und internationalen Austausch von Ideen und Best Practices.



Die Delegation um Nancy Daubenberger (Verkehrsministerin des US-Bundestaats Minnesota, 4. v.l.) hat sich u.a. während einer vom Fahrradbüro geführten Tour durch Münster zu urbaner (Rad-)Mobilität und der Verknüpfung von Nah- und Fernverkehr informiert (Foto: Stadt Münster, Büro Internationales)

Diese Übersicht hat einen Einblick in das umfangreiche strategische Maßnahmenpaket gegeben, mit dem die Stadt Münster den Radverkehr gegenwärtig stärkt. Entsprechend des beschlossenen Masterplans Mobilität Münster 2035+ ist es Zielstellung, diesen Weg konsequent und ambitioniert weiterzugehen. Die weiteren in dieser Sitzungskette laufenden Vorlagen geben dazu einen Ausblick.

In Vertretung

gez.
Robin Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen:

- Anlage A